

Die Käse-Rettenhändler.

Verhaftung im Augenblick des Geschäftsabchlusses.

Gestern wurden unter dem Verdachte des Kettenhandels vier Personen verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert. Die Beschuldigten sind: Der Handelsagent Otto Mayer aus Nemet Ujvar in Ungarn, in Wien im 2. Bezirke wohnhaft, Nikolaus Döffler, zu Nagy-Mihaly in Ungarn geboren, in Wien in der Marrergasse wohnhaft, der Handelsagent Salomon Mannberg, auch aus Ungarn und zwar aus Nagy-Bicse und der Adjunkt Alfred Westermayer, zu Kornenburg geboren, Viktorgasse Nr. 18 wohnhaft. Sie erscheinen des Kettenhandels mit einem Waggon Emmenthaler Käse verdächtig. Auf Grund einer Verständigung wurde zunächst vom Sicherheitsbureau Otto Mayer in dem Augenblicke verhaftet, als er den Ankauf des einen Waggons Emmenthaler Käse durch Entgegennahme des Schecks, lautend auf den Verkaufspreis von 28.500 Kronen vollziehen wollte. Mayer hatte von dem Vorhandensein der Ware durch Nikolaus Döffler und Salomon Mannberg gehört; ihnen wieder wurde die Ware mittelbar durch Westermayer angeboten. Der Käse lagerte in Tirol, da die Ausfuhrscheine des Landeskulturates in Tirol noch ausstanden. Im Ganzen kamen bei diesem Geschäft drei Waggons Käse in Betracht, die von einem Provinzfabrikanten von dem Inhaber eines Kommissionsgeschäftes in Brigen um den Preis von 7 K 70 h das Kilogramm, also um einen schon hohen Preis mit dem Vorbehalt gekauft wurden, daß ein Teil für die betreffende Stadt abgegeben werden dürfe. Da jedoch die Gemeinde sich mittlerweile Käse zum Tagespreise von 5 K 60 h durch die ausschließlich legitimierte Zentralverkaufsstelle selbst verschafft hatte, sah sich der Fabrikant um andere Käufer um. Westermayer, dem der Fabrikant gelegentlich vor seinem Käsegeschäft er zählt haben soll, bewarb sich selbst um die Ware. Der Fabrikant behauptet, weder über die Menge der zu liefern den Ware noch über den Preis verbindliche Zusagen ge-

macht haben. Westermayer trat wieder seinerseits mit Döffler und Mannberg in Verbindung und erklärte ihnen, der Waggon Käse sei nur dann zu haben, wenn ein Betrag von 10.000 K auf das Guthaben des Fabrikanten an eine Bank und 15.000 K auf sein eigenes Konto erlegt würden. Das Vorgehen der vier Personen hätte im Falle des restlosen Zustandekommens des Geschäftes ein wichtiges Nahrungsmittel, wie es der Emmenthaler Käse ist, sehr verteuert.